Bei der Digitalisierung von analogen Daten und Prozessen zu digitalen Repräsentationen geht nachweislich immer ein Bedeutungsverlust zugunsten einer Präzision in der Aussage mit einher.[[1]](#footnote--1) Der Begriff des *‚semantic web’* steht schließlich dafür, Beziehung zwischen digitalen Daten zu integrieren. In Datenbanken wird dies derzeit durch Standardisierung von Metadaten (Dublin Core[[2]](#footnote-0), metadata encoding transmission standards (METS)[[3]](#footnote-1), etc.)[[4]](#footnote-2) sowie durch Methoden der text enchoding initiative (TEI)[[5]](#footnote-3) oder des ressource description framework (RDF)[[6]](#footnote-4) erreicht. Für die Webapplikation ergibt sich daraus folgende Problemstellung: Durch die Digitalisierung und digitale Erfassung der Text-, Bild- und Hybridquellen kann mit konventionellen Methoden lediglich eine Suche im ‚Volltext’ der Beschreibung bzw. in den Metadaten durchgeführt werden. Dem zentralen Aspekt des Archivs, der Darstellung des gesamten Bestandes als Sammlung diverser Beziehungen, kann diese Methode nicht gerecht werden.

1. Otl Aicher: analog und digital, Ernst & Sohn, 1991 [↑](#footnote-ref--1)
2. <http://dublincore.org>, 3.3.2016 [↑](#footnote-ref-0)
3. <http://www.loc.gov/standards/mets/>, 1.3.2016 [↑](#footnote-ref-1)
4. Seit dem Jahr 2000 gibt es für Archive einen Standard, den ISAD-G (General International Standard Archival Description, <http://www.ica.org/10207/standards/isadg-general-international-standard-archival-description-second-edition.html>), der die Darstellung von Daten im Word Wide Web vereinheitlicht und standardisiert aufgenommene Daten in Datenbanken einfügt. [↑](#footnote-ref-2)
5. http://www.tei-c.org/index.xml , 10.2.2016 [↑](#footnote-ref-3)
6. https://de.wikipedia.org/wiki/Resource\_Description\_Framework , 12.2.2016 [↑](#footnote-ref-4)